

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport

Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

Band: 1 (1998-1999)

Heft: 3

Artikel: "Olympismus" : auch massvolle Kritik am und für den Sport

Autor: Küffer, Markus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

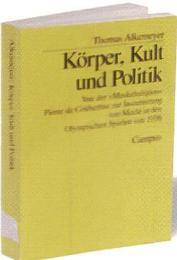
Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einige Referenzwerke zum Schwerpunktthema

«Olympismus» – auch massvolle Kritik am und für den Sport

«Olympischer Sport. Rückblick und Perspektiven» – so hieß die interdisziplinäre Ringvorlesung, die im olympischen Jubiläumsjahr 1996 stattfand. Und so heißt nun auch das Buch, in dem zwölf Wissenschaftler aus verschiedenen wissenschaftlichen Fachrichtungen – Kulturwissenschaft, Klassische Philologie, Evangelische und Katholische Theologie, Politikwissenschaft, Sportmedizin, Wirtschaftswissenschaft und Sportwissenschaft – zu Fragen und Problemen des olympischen Sports Stellung nehmen. Sie blicken zurück auf seine alte und neue Geschichte, behandeln seine Entwicklung und seine Strukturen, thematisieren seine Grundsätze und seine eigentlichen Ziele, und sie blicken auch auf seine Grenzen und auf seine Zukunft.



Markus Küffer

Lesenswert machen diesen Band die unterschiedlichen Perspektiven und die massvolle Kritik – vor allem für den Sport. Von den Autoren aufgezeigt werden die verschiedensten Facetten des Olympismus: Siegermentalität, Brutalität, Intrigen und politische Bedeutung der antiken Spiele, daneben die Machtmechanismen des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), nüchtern dargestellt die betriebs- und volkswirtschaftlichen Berechnungen verschiedener Olympischer Spiele, die darin gipfeln, dass der Wirtschaftswissenschaftler Wolfgang Maennig «ein olympisches Anforderungsprofil nicht nur für Sportler, sondern auch für Manager» fordert. Unter dem Titel «ausgefallen, missbraucht, überschattet, gescheitert» zieht Michael Krüger Bilanz über Berlin 1916, Berlin 1936, München 1972 und wieder Berlin 2000, das für die Bewerbung der «Wiedervereinigungsspiele» gegolten hat. Gleichzeitig zieht er auch Bilanz über das schwierige Verhältnis der Deutschen zu den Spielen, denn «entweder wollten die Deutschen gar nichts von Olympia wissen, oder sie versuchten, die Olympischen Spiele nationalistisch zu vereinnahmen».

Die Coubertinische Pädagogik

«Die gegenseitige Achtung» oder «Le respect mutuel». Pierre de Coubertin analysiert in dieser Schrift zuerst die Begriffe Glauben, Toleranz und «Respect mutuel». Er erläutert, warum ein für jedermann gültiger Glaube in der modernen Welt unmöglich ist, darum hätte man seine Zuflucht zur «Toleranz» genommen. Der Begriff der Toleranz kennzeichnet eher ein passives Verhalten und sei darum für die Erziehung ungeeignet. Cou-

bertin hält deshalb den «Respect mutuel» für die Grundlage einer funktionierenden Demokratie. Man kann behaupten, dass in diesen Vorbemerkungen zum «Respect mutuel» und im letzten Kapitel, das sich mit der Kultivierung des Bewusstseins, der Gewissenserforschung, befasst, die eigentliche Quelle der coubertinschen Pädagogik, seiner olympischen Idee und seiner Sportideologie zu finden ist.

Dieser dritte Teil der Trilogie «L'éducation des adolescents au XX^e siècle», erschienen 1915, bleibt immer wieder lesenswert, denn Achtung von Überzeugungen, Lebensbedingungen, vor den einzelnen Persönlichkeiten ist für jedermann wichtig. Denn der Mensch muss sich selbst gegenüber verantwortlich werden und dadurch auch Verantwortung für die Gemeinschaft zeigen.

Widerspruch zwischen ächtendem Urteil und Lob

Ein wichtiger Titel scheint uns das 1972 erschienene, aus einer Dissertation hervorgegangene Werk von Hans Lenk. «Werte, Ziele, Wirklichkeit der modernen Olympischen Spiele» vereint auf über 350 Seiten die Widersprüche zwischen ächtenden Urteilen und Lobstimmen, die auf die Olympischen Sommerspiele 1960 in Rom herunterprasselten, und die der Autor wissenschaftlich abwägt, bevor er sein Urteil abgibt, ob denn die Olympische Bewegung ihre Ziele und Werte erfüllt. Angefangen bei der Einheit, Vielfalt und Vagheit der «olympischen Idee» werden systemwichtige olympische Werte und Ziele und ihre Verwirklichung genauso geprüft, damit das Gewicht der Ziele im Gesamtsystem, unter verschiedensten Blickwinkeln gedeutet, abschließend beurteilt werden kann. Eine Übersichtstafel über Art und Ausmass der Verwirklichung und deren Folgen hilft dem Leser in seinem Urteil.



Unsere Empfehlungen

Alkemeyer, T.: Körper, Kult und Politik. Von der Muskelreligion Pierre de Coubertins zur Inszenierung von Macht in den Olympischen Spielen von 1936. Frankfurt am Main, Campus, 1996. **70.3043**

Coubertin, P.de: Die gegenseitige Achtung. St. Augustin, Academia, 1988. **01.650-15**

Coubertin, P.de: Olympische Erinnerungen. Berlin, Sportverlag, 1987. **70.2234**

Grupe, O. (Hrsg.): Kulturgut oder Körperkult? Sport und Sportwissenschaft im Wandel. Tübingen, Attempto, 1990. **70.2473**

Grupe, O. (Hrsg.): Olympischer Sport. Rückblick und Perspektiven. Schorndorf, Hofmann, 1997. **70.3013**

Lenk, H.: Werte, Ziele, Wirklichkeit der modernen Olympischen Spiele. Schorndorf, Hofmann, 1964. **9.164-17/18**

Müller, N. (Hrsg.); Messing, M. (Hrsg.): Auf der Suche nach der Olympischen Idee. Facetten der Forschung von Athen bis Atlanta. Kassel, Agon, 1996. **70.2986**

Scherer, K. A.: 100 Jahre Olympische Spiele. Idee, Analyse und Bilanz. Dortmund, Harenberg, 1995. **70.2917**

Sinn, U.: Olympia. Kult, Sport und Fest in der Antike. München, Beck, 1996. **70.2960**